

# Die Notwendigkeit eines Meisters

Kirpal Singh

Der formlose Gott durchdringt das Universum in der form von „Shabd“ oder dem Wort; aber wir können nicht gesegnet werden, es sei denn, wird sind fähig, uns mit ihm zu verbinden. Die ganze Atmosphäre ist mit Elektrizität geladen, aber man kann keinen Nutzen daraus ziehen, solange man nicht den elektrischen Schalter erreichen kann, der die Energie überwacht, die von dem Kraftwerk ausgeht. Ist dieser Kontakt einmal hergestellt, gibt er uns Licht, Heiß- oder Kaltluft, wie man es gerade braucht, und hilft uns auf unzählige Weise – bei der Reinigung des Hauses, beim Kochen und ähnlichem. In genau derselben Weise könnte man wahrlich gesegnet werden und unermesslich reichen spirituellen Ertrag ernten, wenn man einen menschlichen Pol erreichen könnte, wo Gottes Energie in der form von Shabd sich manifestiert. Heilige, Propheten, Seher und Meisterseelen sind solche manifestierten Pole, die Gottes Licht, Leben und Liebe aufleuchten lassen. Sie sind die Kinder des Lichts und kommen, um der Welt, die in äußerste Dunkelheit gesunken ist, Licht zu geben. Sie sind das personifizierte Wort und sozusagen Gott in der Welt polarisiert.

Die heiligen Menschen Gottes haben geredet,  
getrieben von dem heiligen Geist.

-

Petrus 21

Der Geist des Herrn hat durch mich geredet  
Und seine Rede ist auf meiner Zunge.

-

Samuel 23:2

Der Satguru oder der Meister der Wahrheit ist nun der Pol, von dem aus Gottes Energie für den göttlichen Willen arbeitet. Diese Energie oder Shabd ist die feinste Form des großen Unbekannten und Unerkennbaren. Der Satguru ist es, durch den man ihn erkennen und in Kontakt mit Shabd kommen kann.

Es ist das Körperliche, von dem aus wir uns auf das Subtile hinbewegen. Der Meister und des Meisters Tonstrom sind die Mittel zu diesem Ziele. Sie allein können den Geist gottwärts führen. Der Meister löst für uns Gottes Mysterium und reitet uns aus den Fangarmen von Gemüt und Materie.

Sein langer und starker Arm zieht die Seele aus dem Bewusstsein des Körpers und des Gemüts und macht sie geistbewußt, indem er sie mit dem Tonprinzip verbindet.

Die strahlende Musik führt dann die Seele zu dere Quelle oder Region, von der sie ausgeht. Der Meister und der Tonstrom sind nicht zwei verschiedene Wesenheiten, sondern nur zwei Aspekte desselben Dinges.

Wenn er auf dem physischen Plan arbeitet, nimmt er eine physische Form an und arbeitet durch diese, ohne welche geistige Instruktionen nicht mitgeteilt werden können. Aber sobald er die menschliche Seele von den verschiedenen Hüllen und Umkleidungen befreit, nimmt er eine subtile Form an, leuchtend und strahlend, und arbeitet durch diese.

Dieser Prozeß geht weiter, bis der Geist des Menschen identisch wird mit dem des Meisters. Das ist der große Zweck der Erfüllung, um derentwillen Meister in diese niedrigste Region kommen, die so voll ist von Elend und Weh. Gewappnet mit der rettenden Gnade Gottes in der Form des heiligen Geistes, verschieden benannt als Shabd, das Wort, Nad, Bani oder Kama, rettet der Meister solche Seelen, die reif sind für die Erlösung auf ihn schauen und an ihrem Heil arbeiten, indem sie seinen Geboten folgen.

Es sei denn, Gott kommt im Gewand des Menschen und wohnt unter uns, sonst können wir Gott nicht erkennen, trotz Seiner allem innewohnenden Gegenwart.

Man muß die Milch buttern und Feuer aus dem Felsen schlagen, bevor man weiß, daß Butter in der Milch und Feuer im Stein verborgen ist.

Wenn die Seelen ruhelos werden durch ihre lange Verbannung in die physische Ebene und hilflos danach verlangen heimzukommen, und sie sehen keinen Weg heraus dem den Klauen von Kal's alles durchdringenden Begrenzungen von Zeit, Raum und Kausalität, wird durch die mitleiderregenden Rufe die rettende Gnade des Meisters angerührt und kommt in die Welt in der Form eines Sant Satguru (Meister der Wahrheit), um ihnen aus dem Engpaß herauszuhelfen.

Der lebende Meister ist es, der diese Arbeit tun kann, keiner sonst. Er spricht durch die „Stimme der Stille“, Sein ist ein ungeschriebenes Gesetz und eine ungeschriebene Sprache.

Wenn die Schriften auch heilig und autoritativ sind, so enthalten sie doch nur Berichte über spirituelle Regionen und verzeichnen die Erfahrungen ihrer Autoren, aber können nicht spirituelle Instruktionen weitergeben, noch Führer sein auf dem spirituellen Pfad.

Das „Wort des Meisters“ arbeitet als ein „Sesam öffne dich“ für die himmlischen Regionen. Er hält den Schlüssel, der das Reich Gottes aufschließt, das jetzt eine verlorene Provinz in uns ist. Aus Mitleid und Liebe für die verlorenen Schafe kommt der Hirte aus seiner Schafhürde und betritt den steinigen Pfad in endloser Suche, indem er die verlorenen Seelen hier und dort auch liest.

Ich bin das Licht der Welt;  
wer mir nachfolgt, der wird nicht  
Wandeln in der Finsternis,  
sondern wird das Licht des Lebens haben.

Joh.8; 12

Aus: „Sat Sandesh“, Mai 1968